



21. Februar 2027

**2. Fastensonntag
Lesejahr B**

Jesus in einem neuen Licht erkennen

Übung zur Hinführung

Zum Einstieg kann eine besondere Übung gemacht werden:

Ein großer Raum wird abgedunkelt, sodass nur noch ganz wenig Licht hereinfällt. Eine Person platziert sich mit geschlossenen Augen in der Mitte, während sich die anderen Personen im Raum verteilen. Nachdem die Person in der Mitte die Augen öffnet, versucht sie, alle anderen im Raum zu erkennen. Nach und nach werden im Raum verteilte Kerzen angezündet. Die Person in der Mitte nimmt wahr, wie sich mit jeder neuen Lichtquelle die Formen, Schatten und Personen mehr und mehr verändern. Gern kann die Übung mehrmals mit verschiedenen Freiwilligen in der Mitte wiederholt werden.

Danach kann besprochen werden:

- Hast du alle im dunklen Raum gefunden? Hast du alle erkannt, oder musstest du mehrmals hinsehen?
- Wie war es, nachdem die erste Kerze gebrannt hat?
- Wie war es, nachdem alle Kerzen gebrannt haben?

Mk 9,2-10

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes zu sich und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.



Lektionar II 2020 © 2020 staeko.net

Gedanken zur Bibelstelle

In der Verklärung Jesu werden wir gemeinsam mit den Jüngern Zeugen von ganz und gar wundersamen Ereignissen: Petrus, Jakobus und Johannes werden von Jesus auf einen Berg geführt – in vielen Schriftstellen sind die Spitzen der Berge Orte besonderer Gottesbegegnung. Im Gebet kommt Jesus dem Vater ganz nah und erfährt eine Art von Verwandlung: Vor den Augen der Jünger erstrahlt er in blendend hellem Licht und die liebevolle Zusage des Vaters an den Sohn wird erneut mit mächtiger Stimme verkündet – ganz ähnlich wie bei der Taufe Jesu (Mk 1,11).

Kein Wunder, dass die Jünger all dem nur mit Erstaunen und Verwirrung begegnen können. Immerhin erleben sie Jesus, den sie als Lehrer und Freund tagtäglich ganz greifbar nah bei sich haben, in einem neuen Licht. In Jesus vollendet sich das Gesetz des Volkes Israel, verkörpert durch Elija und Mose. Im herrlichen Glanz zeigt sich, dass Jesus Mensch und Gott zugleich ist – und gibt einen kleinen Abglanz des österlichen Lichtes, denn Jesus wird die Dunkelheit des Todes durchschreiten.

Die Jünger lernen jetzt zum ersten Mal (auch wenn sie es erst später verstehen): Wer Jesus folgt, auf ihn hört, wird teilhaben an der Auferstehung aus dem Tod – denn für Gott ist nichts unmöglich.

Gestaltungsidee

Die Jünger sehen Jesus in einem neuen Licht. Sie dürfen miterleben: Er ist wirklich Gottes Sohn – durch ihn kommt Licht in die Welt, wo es Dunkel ist. Zur Erinnerung an diese Schriftstelle können gemeinsam Fensterbilder gebastelt werden. Einen Vorschlag gibt es unter <https://www.familien234.de/news/article/Lesejahr-C-2.-Fastensonntag/>. Es können jedoch auch andere, geeignete Bilder gesucht werden.

Die Bilder werden mit kräftigen Farben ausgemalt und anschließend auf einer geeigneten Unterlage großzügig mit Speiseöl bestrichen, sodass das Blatt getränkt ist.

Das übrige Öl wird abgetupft. Während das Blatt trocknet, kann noch ein schöner Rahmen aus Tonpapier für das Bild gebastelt werden. Anschließend werden die Werke an einer Fensterscheibe platziert. Wenn die Sonne scheint, fällt das Licht durch die Bilder und lässt sie in einem neuen Licht leuchten!

Lied zum Abschluss

Meine Hoffnung und meine Freude (Gotteslob Nr. 365)

Zusammengestellt von
Florian Kandler, Referat Ehe Familie Kinder
Bistum Passau 2026